



EGON FRIEDELLE KULTURGESCHICHTE DER NEUZEIT

DIE ERSTEN URTEILE ÜBER BAND II:

Neue Freie Presse: „Mit diesem Werk hat Egon Friedell, der lachende Philosoph, der grübelnde Lebensbejaher, der kindlich frohe Weise, das Unglaubliche unternommen und unserer Zeit ein Kulturgemälde von unvergleichlicher Schönheit gegeben, beglückend in seiner Farbenpracht, blendend durch die Fülle glänzender Einfälle, ein köstliches Werk!“

Der Bund: „Ein schillerndes Gebäude stilgerechter, weltoffener und lebensvoller Zeugnisse in Friedells einzigartiger, hinreißender Darstellungskunst. So reiht sich der zweite würdig dem ersten Bande an — und schon warten wir voll Ungeduld auf den dritten dieses Meisterwerkes.“

Paul Stefan in der „Stunde“: „Auch dieser Band ist von der ersten bis zur letzten Zeile fesselnd, gescheit, reizend. Reizend auch in dem Sinne, daß er Widerspruch erweckt.“

Das Tagebuch: „Hier ist der erste Versuch, in gedrängter Form wirklich Universalgeschichte zu schreiben — universell sowohl geographisch wie stofflich . . . Friedells Arbeit ist in Wahrheit ein neuer Historientypus.“

Die Literarische Welt: „Man hat mit diesen beiden Bänden 1000 Seiten gelesen und sich bei keiner einzigen gelangweilt — das ist sehr viel, das ist außerordentlich.“

**ERSTER BAND: 7.-12. AUFLAGE ERSCHEINT SOEBEN
ZWEITER BAND: 7.-12. AUFLAGE IM DRUCK**

Ⓜ

VERLAG C. H. BECK MÜNCHEN